

Neustart mit alten Bekannten

Zwei Leistungsträger sind zu prominenten Clubs gewechselt. Trotzdem möchte Trainer Matthias Baier mit der TG Hörste nach zwei unglücklich verlaufenen Spielzeiten wieder eine ambitionierte Rolle in der Handball-Landesliga spielen.

Johnny Dähne

■ **Hörste.** Viel mehr geht nicht: Marco Stutzki posiert vor einer exorbitanten Sponsorenwand, wie man sie sonst nur aus der Bundesliga kennt. Eingerahmt von zwei Offiziellen des SC Fortuna Köln, wie der Traditionsclub aus der Rhein-Metropole vollständig heißt, hält der ehemalige Kapitän und Interimstrainer der TG Hörste lächelnd sein neues rotes Trikot in die Kamera. Es ist ein glanzvoller Start für Stutzki beim Oberligisten, der bundesweit vor allem für seine Fußballabteilung bekannt ist. „Marco wird uns natürlich fehlen“, sagt Matthias Baier, der betont, dass der Abgang der Hörster Nummer acht, den es der Liebe wegen nach Köln verschlägt, schon längerfristig eingepreist war.

„Wir wollen die tolle Atmosphäre im Verein nutzen“

Anders liegt der Fall bei Arne Grabowski: Der wurfgewaltige Halblinke, der nach zwei Mittelfußbrüchen in der vergangenen Saison sein großes Potenzial andeutete, verändert sich wegen seines Studiums nach Kiel. „Arnes Abgang steht noch nicht so lange fest. Das schmerzt natürlich, wir alle hätten ihn gerne nächste Saison bei uns gesehen“, erklärt Baier. Sein neuer Verein gehört zu den prominentesten auf der Weltkarte des Handballs: Der Turnverein Hassee-Winterbek – kurz THW mit Nachnamen Kiel – spielt mit seiner dritten Mannschaft in der Landesliga Schleswig-Holsteins. „Immerhin können wir sagen, dass unsere Spieler zu klangvollen Vereinen gegangen sind“, schmunzelt Baier.

Weniger Amüsement verprühten die vergangenen beiden Spielzeiten an der Masch: Nachdem man 2018/19 mit einer starken Bilanz von 46:6 Zählern dem punktgleichen TuS Brockhagen zum Aufstieg gratulieren musste, ging die coronabedingt abgebrochene Saison 2019/20 ähnlich



Der aus der Reserve aufgerückte Daniel Barreilmeyer (von links), Chefcoach Matthias Baier und Co-Trainer Heiko Schuster wollen in der Vorbereitung den Grundstein für eine erfolgreiche Saison mit der TG Hörste legen.

FOTO: JOHNNY DÄHNE

unglücklich zu Ende: Hätten die „Rothosen“ nur einen einzigen Punkt mehr geholt, wären sie, wie der (aufgestiegene) Nachbar TV Werther, ebenfalls gefragt worden, ob sie über die Wildcard-Regelung in die Verbandsliga aufsteigen wollen würden. „Wir schauen jetzt aber nach vorne und wollen unsere Fähigkeiten sowie die tolle Atmosphäre im Ver-

ein und in der Mannschaft nutzen, um in der kommenden Serie möglichst gut abzuschneiden“, erläutert der neue Coach, der auf das kommissarische Trainer-Trio Marco Stutzki, Heiko Schuster und Tom Bäumer folgt.

Dass in Matthias Baier ein absoluter Hörste-Fachmann nun auf der TG-Bank sitzt, verdeutlicht allein dieser Fakt: Bis

auf den Steinhagener Lennart Philipp hat der 38-Jährige mit allen Spielern seines Kaders entweder selbst zusammengespielt oder sie trainiert. Als A-Jugend-Trainer in Hörste schaffte er fünf Jahre lang die Spieler, mit denen er nun wieder in der Kabine sitzt. „In der Vergangenheit wurde schon oft geflächert, ob es diese Konstellation mal geben könnte“, sagt

der Mann, der selbst über ein Jahrzehnt auf der Rückraummitte die Geschicke des damaligen wie heutigen Landesligisten leitete. Warum er nie bei einem anderen Verein anheuerte? „Hörste ist einfach ein toller Verein, bei dem ich immer gerne mit angepackt habe. Es gab früher mal lose Anfragen von höher spielenden Vereinen – aber die wollten

mich meist im Gespann mit Dennis Klack haben“, erklärt Matthias Baier schmunzelnd über die Begehrlichkeiten, die seinen kongenialen Kollegen am Kreis mit einschlossen.

„Die zweiten Mannschaften sind schwer einzuschätzen“

Apropos Begehrlichkeiten: Wie sehen die Ziele für die Spielzeit 2020/21 aus? „Wir tun uns schwer damit, einen konkreten Tabellenplatz auszugeben. Mit den zweiten Mannschaften aus Jöllenbeck, Loxten und der TSG Altenhagen-Heepen haben wir Teams dabei, die mit ihren personellen Möglichkeiten schwierig einzuschätzen sind“, sagt Baier. Diese Aussage dürfte bei vielen Gegnern als klassisches Understatement durchgehen, denn sowohl in der Spitze als auch in der Breite zählen die „Rothosen“ zu den am stärksten besetzten Teams – auch wenn TG Hörste (noch) nicht ganz so klangvoll wie Fortuna Köln oder THW Kiel klingt.

TG Hörste 2020/21

◆ Abgänge: Arne Grabowski (Studium/THW Kiel), Marco Stutzki (Fortuna Köln).

◆ Zugänge: Daniel Barreilmeyer, Henrik Zöllner (beide RR, beide eigene Zweite), Jonathan Schröder (KL/TuS Spenge II).

◆ Kader ohne Zugänge – Tor: Marcel Krause, Lars Lüdorff; LA: Lars Barreilmeyer, Heiko Schuster; RL: Lukas Burstädt, Silvan Tarner; RM: Tobias Barreilmeyer, Julius Hagemann; RR: Lennart Philipp; RA: Pascal Kaiser; KL: Timon Lepper, Simon Walkenhorst.

◆ Trainer: Matthias Baier (im 1. Jahr), Co-Trainer Heiko Schuster (2. Jahr).

Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: sport@haller-kreisblatt.de

Anzeigen: 0 52 01/15-111
Leserservice: 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:
Christian Helmig (helm) 0 52 01/15-129
Dennis Bleck (dbl) 0 52 01/15-131
Claus Meyer (clam) 0 52 01/15-128
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

www.haller-kreisblatt.de

PERSÖNLICH



■ **Sven Strakeljahn** (43), Tennisspieler der TG Bockhorst, hat bei der 4. Auflage der TG-Hörste-Open das Turnier der Leistungsklassen 17 bis 23 gewonnen. Im Finale des 32er-Feldes setzte sich die Nummer zwei der Setzliste mit 6:4 3:6 10:5 gegen Bernd-Andres Müller-Zülow (TC SuS Bielefeld) durch. Dritter wurde Niklas Detert. Die Nebenrunde gewann Torben Lükker (beide TG Hörste). Im A-Feld (LK 10 bis 17) drehte Lukas Bathelt vom TC GW Paderborn das Endspiel gegen Yannic Scriba (TC SuS Bielefeld) nach verlorenem ersten Satz und gewann mit 3:6 7:6 10:6. Platz drei ging an Yannick Müller von der TV DE Künsebeck. Hendrik Schweiger (TC Melle) holte den Sieg in der Nebenrunde.

Steeldarts

Hesselteich steigt auf

■ **Hesselteich** (HK). Mit neuem Schwung bereiten sich die Steeldarter der Spvg. Hesselteich auf den Start ihrer zweiten Saison am 29. August vor. Nachdem einige andere Vereine keine Mannschaft mehr gemeldet haben, rückte das Team von Kapitän Peter Lienig nachträglich in die Bezirksklasse Westfalen Nord 2 auf. Dort trifft die Spvg. in SDC Pheasant Pluckers II und TuS Hachen auf alte Bekannte, ansonsten verlagern sich die Fahrten vom Sauerland überwindend in die Kreise Soest und Unna. Einmal reisen die Hesselteicher auch nach Bünde.

Dank starker Zugänge wie Silas Honerkamp und Luis Kroner sowie der ansteigenden Leistungen einiger etablierter Spieler gehen Peter Lienig und Co. optimistisch in die Saison. Ziel ist ein Platz im oberen Mittelfeld.

Die Steeldartsabteilung der Spvg. umfasst inzwischen fast 30 Aktive. An den Trainingsabenden im Scala Café an der Rothenfelder Straße sind alle Boards gut besetzt. Wer sich anschließen möchte, darf dienstags und donnerstags ab 19 Uhr und Sonntags um 11 Uhr vorbeischauen und mitspielen.

Tennis

Altkreis-Asse in Herford am Ball

■ **Altkreis Halle/Herford** (HK). Mit starkem Altkreis-Einschlag geht in dieser Woche der LTS-Cup auf der Anlage des TC Herford über die Bühne. Das mit 3.000 Euro Preisgeld dotierte Tennisturnier für Damen und Herren wird von den Hallern Thorsten Liebich und Jörg Dausendschön veranstaltet. Im Spielfeld finden sich zudem zahlreiche Aktive des TC Blau-Weiß wieder. Bei den Herren ist Amadatus Admiraal hinter Topfavorit Stefan Seifert, Nummer 36 der deutschen Rangliste, an fünf gesetzt. Im Damenfeld rechnet sich Maja Jung (TP Vermold) als Nummer drei des Tableaus gute Chancen aus.

Kopfarbeit zeigt sich in den Füßen

Frauenfußball-Landesligist BV Werther sorgt in der Vorbereitung mit Gehirnjogging für Abwechslung.

■ **Werther** (goy). Trainerin Jennifer Damkröger lud ihre Mannschaft zum Pilates, Faszientraining und Gehirnjogging ins Äquilibrium Kutz nach Herford ein – und war nachher sehr zufrieden. „Das war richtig klasse, wie sich die Mannschaft trotz der Hitze darauf eingelassen, mitgezogen und sich in vielen Dingen

ausprobiert hat“, bilanzierte Damkröger.

Übungsleiterin Birthe Johanning zeigte den BV-Kickerinnen, wie sich mit mentalem Aktivierungstraining die geistige Leistung trainieren lässt. Beim Gehirnjogging gilt es, verschiedene Abfolgen einer Übung so zu erschweren, dass die Konzentration permanent

erhöht wird. „Damit seid ihr auf den Punkt voll konzentriert und leistungsfähig“, erklärte Johanning.

Unter der Leitung von Natalie Kutz ging es um Faszientraining und Pilates – zwei Programme, die die Trainerin ineinanderfließen ließ. Die Trainerin zeigte an praktischen Übungen die Handhabung der

Blackroll und entdeckte dabei schnell die Schwachstellen der Fußballerinnen. Nach dem Ausrollen ließen die Schmerzen aber bald nach und das Körpergefühl verbesserte sich deutlich. „Die Mannschaft war sehr konzentriert ausgeführt“, war Damkröger sehr zufrieden.

1:2 im Test gegen Herford

Das galt auch für die Wertheraner Leistung im Testspiel gegen den Ex-Regionalligisten Herforder SV – auch wenn das heimische Landesligateam mit 1:2 (1:1) unterlag. Julia Glatfelds Rechtsschuss brachte den BV in Führung (24.). Nach dem Seitenwechsel nutzten die demnächst in der Westfalenliga spielenden Gäste eine Lücke in der BV-Abwehr zum Ausgleich (47.) und erhöhten in der 58. Minute nach einem weiteren Patzer auf 1:2. „Für den Stand der Vorbereitung war das Tempo schon relativ hoch und wir wurden sehr gefordert“, sagte Damkröger, die einen Latten-treffer und zwei weitere gute Abschlüsse ihres Teams notiert hatte. „Schade, dass wir nicht in der Lage waren ein Unentschieden zu erzielen“, sagte sie. Am Sonntag testet der BVW gegen GW Varenell (12.30 Uhr).



Nele Bechtle (von rechts) Jessica Reiß, Friederike Kornitzke, Friedje Bormann, Jasmin Kreiensiak, Julia Walkenhorst und Martha Diester haben sichtlich Spaß an den ungewohnten Übungen. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Eikermann setzt auf Kipp und Orhan

In der Fußball-Bezirksliga-Staffel 2 trifft der TuS Jöllenbeck unter anderem auf die Spvg. Vermold.

■ **Jöllenbeck** (bazi). Beim TuS Jöllenbeck bewegt sich einiges. Tobias Demmer rutschte mit Ablauf der vergangenen Saison auf den Posten des sportlichen Leiters, für ihn übernimmt Daniel Eikermann, bisher BV Werther, das Traineramt. TuS-Legende Sören Siek beendete seine aktive Karriere, seine Position des spielenden Co-Trainers übernimmt Lennard Warweg.

Nachdem der TuS zuletzt in der ländlicheren Staffel 1 gespielt hat, freut Eikermann sich nun auf viele Derbys gegen Teams aus dem Fußballkreis Bielefeld, aber auch auf die Duelle mit den Mannschaften aus dem Gütersloher Raum. Böse ist in Jöllenbeck über die Umgruppierung niemand. „Wir gehen es voller Tatendrang an. Wenn wir am Ende der Saison im oberen Tabellendrittel landen, bin ich zufrieden“, sagt der Neu-Coach. Als Favoriten auf die Meisterschaft nennt er den TuS Brake, den SV Avenwedde und den FC Türk Sport.

Neun Neuzugänge gilt es für Eikermann in das Team zu integrieren. Von Baris Orhan (SC Peckeloh) und dem Ex-Steinha-

gener Dennis Kipp (VfR Wellensiek) verspricht sich der Coach besonders viel. „Baris ist ein unfassbar kreativer Spieler, Dennis kann unserer Defensive Stabilität verleihen“, meint Eikermann. Der Spielplan hat für die Jöllenbecker direkt zwei Derbys vorgesehen. Am ersten Spieltag geht es an den Kupferhammer zum FC Türk Sport, am zweiten Spieltag empfängt der TuS den SCB 04/26.



Dennis Kipp (links) und Daniel Eikermann sind neu in Jöllenbeck. FOTO: NICOLE BENTRUP